

Fig. 78. 18. (Marienkelch.) Silber, vergoldet. Zirka 27 cm hoch (Fig. 78). Der runde Fuß mit drei getriebenen ovalen Medaillons mit Darstellungen der Verkündigung, der Heimsuchung und Mariä Vermählung, dazwischen je zwei Puttenköpfchen in Bandwerkrahmung, mit Blütenghängen, von Blumenkörben gekrönt. Der Nodus eingeschnürt, mit Volutenbändern eingesäumt, mit Muscheln ornamentiert. Der untere Teil der Cuppa dem Fuß entsprechend geschmückt; in den Medaillons Mariä Tempelgang und Himmelfahrt, Maria als Kind, von Cherubsköpfchen getragen, ober ihm ein Engel auf den Namen Jesu in Glorie deutend. Dem oberen Teile des Korbes ist ein Perlstab vorgelegt: Augsburger Beschauzeichen, Meistermarke wie bei Nr. 14, 16, 17. Unten Inschrift: *P. A. Kolb Ao 1726, Nr. 6.*

Fig. 79. 19. Silber, vergoldet, 24,5 cm hoch (Fig. 79). Der Fuß mit reich bewegtem Rande ist wie der Korb mit leicht gedrehten, getriebenen, flamboyanten Rocailleornamenten mit Weintrauben und Rosen ornamentiert. Der Nodus ist geschwungen und durch Volutenbänder dreigeteilt. Augsburger Beschauzeichen und Marke **IGI**. Um 1750. An der Innenseite Schraubplättchen: *IOHANNES Georgius Staudacher I. V. L. Notarius Publicus 1729* und graviertes Wappen (von einem anderen Kelch herübergenommenen).



Fig. 79 Kelch Nr. 19 (S. 50)

20. Silber, vergoldet. 25,8 cm hoch. Sechslappiger Fuß mit einem aus verschlungenen Halbkreisen gebildeten Flechtband, im Rande (graviert) mit stark getriebenen Gruppen von je zwei Köpfchen zwischen Muscheln und drei applizierten steilovalen Reliefmedaillons mit Halbfiguren der Hl. Benedikt, Petrus und Paulus. Nodus geschwungen durch drei Volutenbänder, untergeteilt mit drei Cherubsköpfchen. Korb frei gearbeitet, gleich dem Fuße mit Reliefs: Jugendlicher Christus, Maria und Josef. Gekordelter Wulst als Abschluß mit aufgesetztem Ornamente aus verschlungenen Halbkreisen. Salzburger Beschauzeichen und Meistermarke des Josef Mayr, Bürger seit 1728. Um 1730.

21. Silber, vergoldet. 26 cm hoch. Runder, in drei schmale und drei breite Felder geteilter, gezackter Fuß; in den schmalen Feldern getriebene Bandornamente und Fruchtbuketts, in den breiten je zwei Puttenköpfchen unter Baldachin. Birnförmiger Nodus mit drei von Volutenbändern eingefassten Schilden, der untere Teil der Cuppa, ähnlich dem Fuße ornamentiert, statt der Puttenköpfe Reliefs: Brustbilder des jugendlichen Johannes, der hl. Maria und Jesus. Gebrochener und geschwungener Wulst ist dem oberen Teile des Korbes vorgesetzt. Am Fuße Marken: Augsburger Beschauzeichen und Marke **ds**; Joh. David Saller. An der Unterseite: *Nr. 44 F. M. Schallham dedit filio suo 1735.*

22. Silber, vergoldet. 26 cm hoch. Mit silbernen, eingelassenen Reliefmedaillons. Der Fuß durch drei Bänder in drei Felder geteilt, die gleich jenen mit getriebenen Ornamenten, Palmetten, Gitterwerk, Blüten ornamentiert sind; in den Feldern drei kartuscheförmige Medaillons: Dornenkrönung, Kreuzigung, Auferstehung. Der Nodus eingeschnürt, durch drei Volutenbänder untergeteilt. Cuppa mit einem gleich dem Fuß gearbeiteten, von einem mehrfach volutenförmig eingerollten und geschwungenen, mit Palmetten besetzten Wulst

abgeschlossenen Korb. In den Medaillons: Abendmahl, Ölberg, Geißelung. Augsburger Beschauzeichen von 1737/39 und Meistermarke R² 545 (Saler oder Schoap). An der Unterseite Würxenzeichen und *Nr. 46.*

23. Wie Nr. 22. 27 cm hoch. Mit Varianten. In den breiten Lappen des Fußes Medaillons: Christi, Mariä und Johannes. Der Nodus eingeschnürt, der Korb frei gearbeitet, mit Bandwerk und Puttenköpfen und oben dem Ornamente vorgesetzten, geknickten und geschwungenen Wulst. Augsburger Beschauzeichen, Meistermarke wie bei Nr. 27. Am Fuße graviert: *Nr. 28.*

24. Wie Nr. 22. In den breiten Feldern getriebene Medaillons: Kreuzigung Christi, Kreuztragung und Auferstehung; Nodus eingeschnürt, ähnlich wie 23. Am Korbe Medaillons: Ölberg, Geißelung, Dornenkrönung. Augsburger Beschauzeichen, zerkratzte Meistermarke. Unten graviertes Wappen und Umschrift: *Calix ex oblatione Joannis Sigismundi Gregorii Seeau* (Chronogramm 1739).

25. Silber, vergoldet. 27 cm. Der Fuß von drei breiten Bändern gegliedert und ebenso wie der von einem mehrfach gebrochenen Wulst abgeschlossene Korb geschmückt: getriebene Fruchtaufsätze über Draperie, Ährenbüscheln und Volutenwerk in einem dem Ornament entsprechend konturierten gerankten Felde. Nodus stark eingezogen, durch Volutenbänder dreigeteilt, mit Fruchtbuschel und Ähren an den Seiten. Am Rande: *Memento Parentum et benefactorum tuorum*; innen: *Maria Elisabetha Rockingerin dono dedit* **PR L** *Ao 1742.* Augsburger Beschauzeichen; Meistermarke (s. nebenstehend).

26. Silber, vergoldet. 28 cm hoch. Mit angesetzten Emailmedaillons in Rahmung aus einer gekerbten Leiste und silberner Blattranke mit Steinen in Kastenfassung. Der polygonale Fuß von runder Grundform, ebenso wie der geschwungene, eingeschnürte Nodus und der Korb mit hoch getriebener Arbeit: Flamboyante